

EHRUNG



Die Kreishandwerkerschaft ehrte Handwerksmeister mit dem goldenen Meisterbrief für 50 Jahre.

TV-Fotos: Ludwig Hoff (2)

Lohn der Arbeit

Kreishandwerkerschaft zeichnet verdiente Meister aus

Von unserem Mitarbeiter
LUDWIG HOFF

TRIER. Den Jahresempfang bei der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gibt es in zweifacher Auflage im Jahr. Die Veranstaltung im Frühjahr hat mehr verbandlichen Charakter. Eine lange Gästeliste ist der Herbstveranstaltung eigen. Sie wird stets genutzt, um verdiente Handwerksmeister zu ehren.

45 verdiente Persönlichkeiten aus den Reihen der Unternehmerorganisation des Handwerks ehrte die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg bei ihrem Herbst-Jahresempfang im Tagungszentrum der Industrie- und Handelskammer in Trier – darunter 19 Gold-Meister (50 Jahre) und 26 Silber-Meister (25 Jahre).

Wie bunt und vielgestaltig das Handwerk ist, belegten die unterschiedlichen Sparten, denen die Jubilare angehören: Bäcker, Friseur, Installateure, Glaser, Konditoren, Orthopädienschuhmacher, Schornsteinfeger, um nur einige aufzuzählen.

Bevor die Jubilare ihre Ehrenurkunden erhielten, referierte Diplom-Ingenieur Holger Gassner (RWE AG) zur „deutschen Energiepolitik – Weichenstellung für die Zukunft oder Irrweg?“. Moderator Alexander Houben griff das Stichwort Energie auf, in dem er feststellte, dass die Meister-Jubilare ebenfalls „sehr

viel Energie vor Ort in ihre Arbeit gesteckt haben“. Ein großes Engagement, das hohen Respekt verdient, sagte der TV-Redakteur unter dem Beifall der Gäste. Kreishandwerksmeister Herbert Tschickardt (Trier) verwies in seiner Begrüßung auf den Faktor Mitarbeiter als das größte und wichtigste Kapital eines Unternehmens. Der konjunkturelle Aufwind habe positive Auswirkungen für den Arbeitsmarkt mit Neueinstellungen von Mitarbeitern. Am Beispiel Luxemburg und Wittlich erhob Tschickardt die Forderung, eine dem Standort Trier vergleichbare Messe-Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Ihren goldenen Meisterbrief erhielten aus der Hand von Handwerkskammerpräsident Rudi Müller: Erich Thees (Ehrenobermeister der Fleischer-Innung), Saarburg, Hans-Helmut Schmitt (ehemaliger

Kassenprüfer der Metall-Innung), Trier, Heinz Brausch (Prüfungsratsmitglied Metallbauer-Handwerk), Trier, Bernhard Herres (langjähriges Mitglied im Vorstand Schreiner-Innung), Trier, Ernst Annen (Ehrenobermeister), Farschweiler, Hans-Josef Jänschke (Ehrenpräsident der Handwerkskammer), Trier. Den goldenen Meisterbrief erhielten ferner: Karl Hemmes (Reinsfeld), Johann Dahm (Trier), Franz-Josef Amlinger (Trier), Helmut Raach (Kordel), Alfons Krämer (Fell), Hans Gierens (Kenn), Eduard Mendgen (Trier), Alfred Maas (Freudenburg), Peter Schwarz (Trierweiler), Helmut Junkes (Trier), Ernst Cramers (Welschbillig), Ewald Frick (Riol), Hans Kolz (Trier), Josef Lorth (Saarburg). Silberne Meisterbriefe wurden überreicht an: Charly Hisgen (Obermeister), Trier, Kurt-Heinz Petry (Vorstand Schornsteinfeger-

Innung), Kell am See, Ludwig Neumann (Stellvertretender Obermeister), Lothar Klos (Lehrlingswart), Greimerath, Doris Cillien (langjährige Kassenprüferin), Gusterath, Kurt Bonert (Obermeister), Hermeskeil; ferner an: Walter Frick, Mehring, Thomas Otte, Trier, Dietmar Follmann, Klüsserath, Günter Schlag, Mehring, Paul Bausch, Trier, Ludwig Hasenstab, Wittlich, Karl-Heinz Lübbeck, Welschbillig, Hubert Zerwes, Erika Barz, Welschbillig, Erika Schmidt, Palzem-Helfant, Josef Jochem, Trassem, Hermann Müller, Bekond, Markus Schrot, Schweich, Fritz Rottler, Trier, Norbert Greif, Trier, Stefan Schneider, Trier, Hans-Peter Dahm Trier, Edmund Schmitt, Konz, Horst Jägen, Longuich, Hermann Schmitt, Zemmer-Rodt, Alois Theisen, Brücktal. jac



Ehrenmeisterbriefe für 25 Jahre händigt die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg an verdiente Mitglieder aus.

FESTAKT

Herbst der Freiheit

Ungarisch-Deutsche Gesellschaft Trier gedenkt des 50. Jahrestages des ungarischen Volksaufstandes

Von unserer Mitarbeiterin
CORDULA FISCHER

TRIER. Mutig haben sich die Ungarn 1956 gegen das sowjetische Regime erhoben. Der Kampf galt der Freiheit und Souveränität des Landes. Moskau schlug zurück, der Westen handelte nicht. 50 Jahre später beging auch die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft Trier den Jahrestag dieser zukunftsweisenden Revolution mit einem Festakt im Kurfürstlichen Palais.

Tief berührt waren die Ungarn, aber auch die deutschen Gäste, die auf Einladung der Ungarisch-Deutschen Gesellschaft Trier der geschichtsträchtigen Ereignisse im Herbst 1956 in Ungarn gedachten. Zu Beginn der Veranstaltung ließ Generalmusikdirektor István Dénes die Melodie der ungarischen Nationalhymne erklingen. Danach zeigte er auf interessante musikalische Weise die Nähe und Verbindung der beiden Länder Ungarn und Deutschland in einem freien Europa, indem er die Nationalhymnen beider Staaten kombinierte.

Zeitzeuge
berichtet

Auch die folgenden musikalischen Beiträge von Dénes und Opersänger László Lukács wie auch die Ansprachen der geladenen Redner, darunter der Botschafter der Republik Ungarn, Sándor Peisch, Peter Spary, Präsident der Deutsch-Un-

garischen Gesellschaft Deutschland, Bürgermeister Georg Bernarding und Christoph Böhr, selbst Gründungsmitglied der Trierer Gesellschaft, bewegten die Gäste. Besonders der Bericht von Georg Bajor (69), Ordinariatsdirektor des Bischöflichen Generalvikariats Trier, der als 19-jähriger Student in Budapest die Ereignisse im Herbst 1956 miterlebte und den Kampf

für die Freiheit mitkämpfte, ließ Geschichte lebendig werden. In einer Studentenversammlung an der technischen Universität sei am 22. Oktober bis in die Nacht diskutiert worden und der Demonstrationsschritt am nächsten Morgen geplant worden. Am nächsten Morgen habe er in der Straßenbahn einigen Kommilitonen davon berichtet, immer mehr Fahrgäste

hätten zugehört und Beifall beklundet. Bis auf einen seiner Professoren, der bat und warnte: „Ihr seid unsere Hoffnung, ihr könnt euch nicht über den Haufen schießen lassen“, erinnerte sich Bajor. Der 23. Oktober, ein Dienstag, sei ein sonniger, warmer Oktobertag gewesen. „Wie bitter wäre es, an diesem Tag sterben zu müssen, ging es mir durch den Kopf.“

Persönliche
Erinnerungen

Auch István Stefka, Journalist bei der Zeitung Magyar Nemzet, zur Zeit der Revolution 13 Jahre alt, verbindet mit diesem Datum der Weltgeschichte auch ganz persönliche Erinnerungen. Drei seiner Schulkameraden seien während der Kämpfe umgekommen, als die sowjetischen Panzer nach Budapest rollten. Er selbst habe diese Zeit im Keller bei seiner Großmutter verbracht. „Als Geschichtslehrer in Budapest musste ich später jahrelang eine beschönigte Version der Geschichte weitergeben“, sagte Stefka. Allerdings zeigte der Herbst 1956 auch zukunftsweisende Entwicklungen für ein freies und vereintes Europa. „Ohne die Revolution hätte es kein 1989, keinen Zerfall des Ostblocks und keinen Fall des eisernen Vorhangs gegeben“, sagte Margit Zeimet, Vorsitzende der Ungarisch-Deutschen Gesellschaft Trier. jac/br

Seitengestaltung:
ANDREAS JACOB



50 Jahre nach dem ungarischen Volksaufstand 1956 begeht die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft Trier den denkwürdigen Tag mit einem Festakt im Kurfürstlichen Palais. TV-Foto: Cordula Fischer

BILDUNG

Lebendige Sprache

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium feiert Stiftungsfest

TRIER. (cofi) In historisch-akademischem Umfeld konnte die Stiftung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium ihr zweites Stiftungsfest begehen, nachdem ein Jahr zuvor noch im Treppenhaus des neuen Schulgebäudes gefeiert wurde. Die Veranstaltung fand in der Promotionsaula des Priesterseminars statt, der Heimat früherer Generationen von FWG-Schülern.

Die Tradition humanistischer Bildung zu erhalten und fortzuführen, ist Anliegen der Stiftung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium. Dass dies bei den Schülern ankommt, zeigte nicht nur die Jazz-Combo, die das Stiftungsfest musikalisch umrahmte. Auch die Latein-plus-Klasse 6a widerlegte bei ihrer Stadtführung durch das konstantinische Trier in lateinischer und englischer Sprache die vielzitierte These, dass Latein eine tote Sprache sei. Ebenso konnte die Gruppe des Latein-Italienisch-Projektes mit der lateinisch-italienischen Liebesgeschichte „Pons amoris – Il ponte dell' amore“ den lebendigen Beweis antreten, dass es sich lohnt, Sprachen zu lernen. Mit dem selbst verfassten Stück nahmen die Schüler am Wettbewerb Fremdsprachen teil, siegten 2006 auf Landesebene und erhielten beim Bundessprachenfest unter anderem einen Preis der italienischen Botschaft. Als Festredner referierte Bernhard Wabnitz, Leiter des ARD-Studios in Rom und selbst FWG-Abiturient des Jahrgangs 1971, darüber, was vom alten Europa bleibt. Einen Tag zuvor hatte Wabnitz nach Michael Matheus, Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom, als zweiter Repräsentant des „Alumni praesentes“-Projektes seine ehemalige Schule besucht und den Schülern über seine Studien- und Berufserfahrungen berichtet. In seinem Vortrag während des Festes zeichnete Wabnitz ein Bild von Europa durch die Jahrhunderte von der Antike bis heute, was es

war, ist und sein kann und beleuchtete Europa aus verschiedenen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Blickwinkeln.

Überdies informierten Nikolaus Mohr, Mitglied des Stiftungsvorstandes, Schulleiter Harald Heim und Konrad Kolz, Vorsitzender des Stiftungsrates über geleistete Arbeit, aktuelle Projekte, Neugkeiten und Zukunftspläne der Stiftungs-Aktivitäten. Dazu gehört zum einen die neue Homepage der Stiftung, der Start des Latein-Plus-Projektes sowie ein neues Sprachenmodell und die Fortführung der Alumni-Reihe. Ein Projekt, für das die Stiftung noch auf Spenden und finanzielle Unterstützung hofft, ist „Die Antike und ihr Weiterleben am Beispiel der römischen Metropolen Trier und Rom“. FWG-Schüler sollen sich vor der Haustür in Trier auf die Spuren der Wurzeln der römischen Antike begeben und sie während eines Aufenthaltes in Italien bis nach Rom verfolgen. jac/br



Stadtführung durch das konstantinische Trier auf Latein und Englisch: Die Schüler der Latein-plus-Klasse 6a zeigen lebendig, dass die lateinische Sprache keine tote Sprache ist. TV-Foto: Cordula Fischer

KIRCHE

Träume vom Sterben

TRIER. (red) „Träume vom Sterben, vom Tod und den Toten“. Das ist das Thema eines Seminars, das vom 10. bis 12. November an der Katholischen Akademie in Trier stattfindet. Das Seminar befasst sich mit eigenen und fremden Träumen, mit Träumen aus der Hospizerfahrung und mit Träumen, die in der Literatur Berücksichtigung finden. Die Beschäftigung mit den Träumen will eine Möglichkeit bieten, verborgene, im Dunkeln liegende Gedanken und geheimnisvolle Seiten von Menschen besser kennen zu lernen.

● Weitere Information und Anmeldung (bis zum 2. November) unter Telefon 0651/8105-232 oder per E-Mail an abteilung.arbeit@bistum-trier.de. ph/br

HOCHSCHULEN

Information und Kommunikation

TRIER. (red) Die jährliche Firmenkontaktmesse, 'meet@fh-trier' an der Fachhochschule (FH) bietet am 7. November Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und den passenden Partner für die berufliche Zukunft zu finden. Hier haben Studierende und Absolventen die direkte Möglichkeit, ihre Einstellungs- und Karrierechancen auszuloten, sich über regionale und überregionale Firmen zu informieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erörtern. Zur Vorbereitung bietet die FH am 2. November ein kostenloses Bewerbertraining an. Knapp 20 Aussteller präsentieren sich von 10 bis 16 Uhr auf dem Campus Schneidershof und stehen für Fragen rund um die Karriere zur Verfügung. In persönlichen Gesprächen mit Fach- und Personalverantwortlichen können sich Studierende um Praktika, Abschlussarbeiten oder Festanstellungen bewerben. Auch in diesem Jahr werden wieder Unternehmen aus allen Bereichen der Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Recht und Informatik vertreten sein. jac/br

Dienstleistungen
... wir helfen

Natursteine

STEINWERK UND MARMORSÄGEREI
NIK DIEDERICH
Küchenarbeitsplatten, Waschtische, Fensterbänke, Treppen und Fliesen aus Granit, Marmor und vielen anderen Natursteinen.
Tel. 0651/938160 Am Sandbach 19
Fax 0651/9930416 54294 Trier

Parkett

VERKAUF UND VERLEGUNG VON PARKETT- UND BODENBELÄGEN

ALFRED HALLER
BODENBELÄGE GMBH
Saarstraße 43 · 54290 Trier · Tel. 0651/43074

PARKETT

geölt, versiegelt mit fachgerechter Verlegung auch für Fußbodenheizung. Renovierung und Neubau

FußbodenDier

Trier · Engelstraße 1/Nordallee
Telefon 25005 · Telefax 21875

Umzüge

m.mallmann
Umzüge · Lagerung · Haushaltsauflösung
☎ 0651 / 24001

Werkstattbedarf

Der Spezialist für
Arbeitsschutz

meier
Werkzeuge
Maschinen
Kugellager

Werkzeuge + Maschinen-
Handel Klaus Meier GmbH
Tel. 0651/26091 · Fax 149353
D-54295 Trier · Schönbornstr. 18

info@werkzeuge-meier.de